



## Für die Senioren unserer Pfarrgemeinden

### August - Ausgabe

**„Ihr Tiere des Feldes, ihr Vögel der Lüfte...“**

Der Sommer ist die Zeit, in der wir uns bewusstwerden, dass wir Geschöpfe sind, Verwandte der Tiere, die wir um uns herum erleben, seien es Vögel, Haustiere oder Insekten, geschaffen wie wir, um etwas von der Liebe unseres Gottes sichtbar zu machen.

Jeden Morgen werden wir in dieser Jahreszeit mit dem Gesang der Vögel geweckt, vielleicht sehen wir Spatzen oder auch Schwalben vorüberfliegen und bei schönem Wetter können wir einen Greifvogel, etwa einen Bussard oder einen Milan über uns hinziehen sehen.

Wenn wir in die Gärten schauen, kriecht da alles Mögliche um uns herum, Käfer, Spinnen und auch die oft ungeliebten Schnecken. Jetzt im Sommer haben wir die Möglichkeit diese zu beobachten, uns neben dem Ärger auch an ihrer eigentümlichen Vielfalt zu erfreuen.

Denn: **„Kein Tierlein ist auf Erden, Dir lieber Gott zu klein ...“**, wie uns bereits der Dichter Clemens Brentano in der Zeit der Romantik als Gebets-Gedicht mitgibt.

Vertiefen wir uns in die Zusammenhänge von Gottes Schöpfung, so spüren wir etwas von der unendlichen Schöpferkraft unseres Gottes, der uns alle, Menschen, Tiere und Pflanzen, in so wunderbarer Weise ins Leben gerufen hat und der uns alle gut am Leben erhalten will.

Im Psalm 84 finden wir eine Aussage darüber, wie Gott alles gut für die Tiere gefügt hat, wenn wir in Vers 4 lesen: „Auch der Sperling findet ein Haus,

und die Schwalbe ein Nest für ihre Jungen ...“ So ist also der geheimnisvolle Plan Gottes für unsere Welt. In ihm haben wir Menschen die Aufgabe zu bebauen und zu bewahren, wie es uns die zweite Schöpfungsgeschichte in Gen 2,15 lehrt: „Gott setzte den Menschen in den Garten von Eden, damit er ihn bebaue und hüte.“

Auch gefährliche Erfahrungen verbinden wir vielleicht mit den Tieren, einem Hund, der uns gebissen hat, eine Biene, die eine Allergie bei uns ausgelöst hat. Wir wissen: Gottes Schöpfung ist nicht harmlos, die Welt hält Freuden und Gefahren für uns bereit. Es liegt an unserer Umsicht, wie wir damit umgehen.

Und da wünsche ich uns allen diesen Sommer, dass wir uns an all der Vielfalt der von unserem guten Gott geschaffenen Tiere erfreuen, sie wahrnehmen, ihre Gegenwart genießen und über „Gelaich und Gewürme“ wie auch über die „Tiere des Feldes“ und die „Vögel der Lüfte“ ein Loblied anstimmen, wie wir es im Gotteslob in der Nummer 467 bei dem Lied *„Erfreue dich, Himmel“* finden können.

*Johanna Maria Quis, Bildungsreferentin*

## Tiere und ihre Eigenschaften

Suchen Sie zu den genannten Tieren jeweils ein Eigenschaftswort, mit dem diese Tiere in der Regel in Verbindung gebracht werden! Jede Eigenschaft darf nur einmal zugeordnet werden.

Schlange    Affe    flink    Fuchs    frech    Elster

dumm    schlau    diebisch    Fisch    scheu

Biene    Hase    Tiger    Wiesel    ängstlich    Gans

falsch    stark    eingebildet    Bär    stumm

fleißig    Reh    wild    Spatz

MH07.2020



*Neil Diamonds Musik zum gleichnamigen Film.*

Träume nicht einfach  
Erhebe Dich  
strebe nach oben lass dich fallen breite Deine  
Schwingen aus streng Dich an  
es wird schmerzen  
Dich zurückwerfen  
Aber erhebe Dich immer von neuem zu Deinen  
Träumen  
Fliege  
Es trägt - Du wirst getragen zu neuen Horizonten  
und der eine Gott wird Dir die Wege bahnen.

## Tiere am laufenden Band

Suchen Sie möglichst viele Tiere. Starten Sie mit dem Tier, dem ein ungeheures Gedächtnis zugeschrieben wird: dem Elefant. Das nächste Tier beginnt mit dem letzten Buchstaben des Wortes „Elefant“ - also mit T. Auf diese Art und Weise versuchen Sie möglichst viele Tiere zu finden. Seien Sie kreativ - 30 Tiere sollten Sie schon finden! Eine mögliche Tierkette finden Sie bei den Lösungen.

*Mit dem Liedausschnitt grüßen wir Sie ALLE:*

***...und bis wir uns wieder sehen, halte Gott dich fest in seiner Hand... und bis wir uns wieder sehen, halte Gott dich fest in seiner Hand...***

Auf ein baldiges Wiedersehen freuen wir uns sehr! Bleiben Sie gesund und fest in Gottes Hand.

***Herzliche Grüße Angelika Ege und Karin Englisch***

